

Zusammenleben Vegeta & Kakarott (Son Goku)

Dragon Ball Z\ Vegeta & Kakarott, Gohan & Piccolo, Goten & Trunks

Von Dyunica

Kapitel 2: Kapi 1 Überarbeitet

Hallo

Das ist meine erste Dragon Ball Z Geschichte.

Da ein paar Stellen von einer anderen Geschichte sehr Ähnlich ist, habe ich mir die Erlaubnis von der anderen Autorin Vegetale geholt.
Heißt, sie weiß von meine Geschichte und hat mir Erlaubt, das ich meine veröffentlichen kann.

Kakarott, oder auch Son Goku genannt, ist in meiner Geschichte nicht ganz so wie im Film. Also er ist nicht so begriffstutzig und auch nicht so leichtgläubig.

Viel Spaß beim lesen

Dyunica

Ich nenne Kakarott nur Son-Goku, wenn er mit seinen anderen Freunden spricht.

„Text“ Wörtliche Rede

„TEXT“ einer betont etwas

«Text» Gedanken Link Zwischen zweier Personen oder mehrere Personen

»Text« Gedanken für sich

S. = Saiyajinisch

N. = Namekianisch

Gohan und Piccolo = Picco, sprechen wenn sie alleine sind nur Namekianisch,
Kakarott= Karott und Vegeta = Geta sprechen Ausschließlich Saiyajinisch

Es ist Anfang Frühjahr (Frühling)

Es ist ein sonniger Tag heute, genau richtig um im Freien zu Trainieren, was Kakarott und sein Sohn Gohan machen. Dabei haben sie sehr viel Spaß, doch fällt Kakarott auf, das Gohan heute nicht ganz bei der Sache ist und muss ihn doch immer wieder ermahnen, so wie gerade eben.

Während Kakarott einen Angriff von Gohan ausweicht, sagt Kakarott mahnend über Gedanken: «Gohan konzentrier dich besser! So wird das nichts!»

Darauf knurrt Gohan, denn er wird heute doch sehr oft ermahnt von seinem Vater. Was ihm so nicht viel aus macht, nur heute ist es doch sehr oft. Er versucht sich besser zu konzentrieren, was ihm auch endlich gelingt, so kann er endlich mal seinem Vater kontra bieten und landet einige Treffer, die nicht ohne sind, bei seinem Vater. Die sein Vater wiederum kontert oder ein Gegenangriff startet. Da bei haben sie ganz die Zeit vergessen, denn es ist mittlerweile schon Mittag.

In der Zeit wo die beiden am Trainieren sind, kocht Chichi das Essen, für die beiden. Als alle Speisen fertig sind, wartet sie eine weile auf die beiden und räumt schon mal die Küche auf. Nach dem sie fertig ist mit der Küche aufräumen, geht sie sauer nach draußen und sucht sie. Als sie die beiden so Trainieren sieht, wird sie noch saurer, da sie mit dem Essen wartet.

Sie geht zu ihnen und meckert laut: „Habt ihr nichts anderes im Kopf, außer Kämpfen!“ Ganz zickig sagt sie: „Essen ist fertig!“

Als Kakarott Chichi hört, hören beide zutrainieren auf und schauen zu ihr, als Karott den Tonfall hört, knurrt er etwas, denn diesen Ton mag er nicht mehr, denn er lässt sich nicht mehr rumkommandieren, darauf sagt er verstimmt: „Wir kommen in zwei Stunden, eher nicht!“

Chichi will in dem Moment wieder einer ihrer Standpauken abhalten, doch ein Blick in Gokus Augen sagen ihr, das sie lieber nach geben sollte, so geht Chichi schon mal zurück ins Haus und macht solange die Wäsche.

Während dieser Zeit trainieren Gohan und Kakarott weiter, bis es zwei Stunden später ist. Da hören sie auf und gehen ins Haus, wo sie nach einander Duschen gehen und sich was frisches anziehen. So sitzen sie nach gut einer Stunde alle am Essenstisch, wo alle sich das Essen schmecken lassen, während dessen unterhalten sich Kakarott und Gohan etwas über das Training und auch über Beziehungen.

Gohan ruhig, aber auch etwas enttäuscht S.: „Da werde ich wohl noch einiges üben müssen, bis ich diese Übungen hinbekomme. Ich werde Morgen bei Picco weiter üben, damit ich das besser hinbekomme. Darf ich?“

Kakarott ruhig und überlegend S.: „Mhm, da schwant mir, das es noch „mehr“ gibt zwischen dir und Picco. Oder?“

Gohan erschreckt sich und meint dann stotternd S.: „Wieso mehr?“

Kakarott hebt etwas seine Nase und wittert, darauf knurrt Gohan leise auf, beruhigt sich nach ein paar Minuten wieder und meint ruhiger, aber dennoch resignierend S.:

„Hast gewonnen, zwischen uns läuft was. Wir sind zusammen.“

Kakarott ruhig lächelnd S.: „Na, da kann ich nur sagen. Werdet Glückliche!“

Gohan fällt alles aus den Händen und schaut seinen Vater erstaunt an, wo er sich gefangen hat, fragt er unsicher S.: „Wieso bist du nicht sauer?“

Kakarott lächelt und sagt darauf ruhig S.: „Geta und ich!“

Vor Schreck muss Gohan husten, als der Hustenanfall vorbei ist, schaut Gohan sein Vater fragend, bis sehr überrascht an. Er sagt erstaunt S.: „Seid wann?“ Denn damit hat er nicht gerechnet, denn Normalerweise war es so, dass die beiden sich nicht riechen konnten und immer wenn die beiden zusammen kamen, immer es mit einem Kampf endete. Obwohl, wenn Gohan so überlegt, ist das auch nicht mehr so wahr, seid der Sache mir Boo hatte sich bei den beiden was verändert, er konnte nur nie sagen was. Aber jetzt wird ihm einiges klar.

Kakarott ganz ruhig erwidert, und erklärt S.: „Wo Boo die Erde angegriffen hatte, hatten Geta und ich uns fusioniert, mit den Potara-Ohringen von den Kaioshins. Der Kaioshin hatte nur nicht erklärt, dass man die Gefühle und auch die Gedanken des anderen mit bekommt. Obwohl Meister Kaio mich davor gewarnt hatte, aber sehr lange vor Boo. Und ich muss gestehen, dass ich das auch vergessen hatte. Und ich nehme an, dass der Kaioshin das selber nicht wusste. So bekam ich die wahren Gefühle und Gedanken von Geta mit, und er von mir. Daher weiß ich auch mittlerweile viele Gebräuche und auch Sitten, die bei Saiyajin üblich sind. Auch an welchen Gott sie Glauben und so weiter. Ich habe ein Eindruck bekommen, was es heißt, ein Saiyajin zu sein. Als sich alle Menschen beruhigt hatten und Boo auch keine Gefahr mehr bedeutete, habe ich mich mit Geta getroffen und wir haben uns ausgesprochen. Drei Wochen später kam Geta in die Hitze. Wir trafen uns und haben uns gehen lassen, danach waren wir zusammen und sind jede Hitze zusammen. Sowohl bei meiner, als auch bei seiner. Auch trainieren wir sehr viel miteinander und so weiter.“

Gohan sitzt sprachlos am Tisch und sagt dazu gar nichts mehr. Das muss er erst verdauen.

In der zwischenzeit beschwert sich Chichi sauer, dass sie mal wieder nichts versteht: „Könntet ihr auch mal in unsere Sprache sprechen und nicht immer die andere. Das nervt, dass ich außen vor gehalten werde.“

Darauf schütteln Karott und Gohan die Köpfe und das Thema ist durch.

Nachdem Gohan sich gefangen hat, fällt ihm ein, was er noch gar nicht weiß, was ist eine Hitze, woher kommt die?

Dieses möchte er fragen und fragt deshalb S.: „Paps, woher kommt eigentlich diese Hitze und was ist das genau?“

Karott schaut sein Sohn ruhig an und erklärt ganz ruhig S.: „Wir Saiyajins können uns in einen Ozaru verwandeln und dieser Ozaru beeinflusst mit unserem Körper, aber auch so manches mal auch unser Denken und Handeln. Dadurch können wir viele Animalische, also Tierische Töne von uns geben. Beispiel, das Schnurren, knurren, brummen und auch grollen usw. . Aber auch unser Soziales Verhalten, untereinander wird von dem Ozaru auch etwas gelenkt. So bekommen wir auch in regelmäßigen Abständen durch den Tierischen Anteil der in uns ist eine sogenannte Hitze. In dieser Zeit haben wir eine sehr hohe Paarungswilligkeit, denn in dieser Hitze können Weibchen trächtig werden.“

Und ein Jungtier, was das erste mal seine Hitze hatte, ist nach dem Saiyajinrecht erwachsen.“ Gohan hat sehr genau seinem Vater zugehört und nimmt es so an. Während des Redens haben sie weiter ihr Essen gegessen und sind mittlerweile mit

dem Essen fertig. Gohan geht nach oben und macht da noch was für die Schule.

Bevor Chichi wieder einer ihrer Schimpftriaden los lassen kann, ist Karott auch schon verschwunden. Er hat sich mal eben nach Geta hin Teleportiert, mit der Momentanen Teleportation (MT). Als er bei Geta wieder sichtbar wird, erschreckt sich Geta, da er mit Karott nicht gerechnet hat und lässt aus diesem Grund ein leises knurren los. Darauf kichert Kakarott etwas und schnurrt, da er weiß, damit kann er Geta besänftigen, was auch diesmal wieder klappt. Nach einer weile Küssen sich die beiden erstmal sehr heiß und innig, als sie langsam von einander ablassen, fragt Karott schnurrend: „Hast du Lust ein bisschen mit mir zu trainieren, oder möchtest du alleine hier weiter machen?“

Geta bekommt ein schelmisches Lächeln und stimmt zu, so trainieren die beiden an die acht Stunden, wo sie immer wieder harte Schläge austeilen, oder auch einstecken müssen, oder auch Angriffe abgeblockt werden.

So trainieren sie in dem Gravitationsraum (GR) und vergessen dabei vollkommen die Zeit. Nach etwas mehr als acht Stunden geht Karott wieder nach Hause, wo er sich nur noch eben Duscht und danach sich hinlegen möchte.

Da trifft er Goten, der nicht gerade Glücklich aussieht, das sieht Karott und fragt leise, da Chichi schon im Bett liegt, aber auch ruhig S.: „Goten, was ist los? Das du so traurig aussiehst?“

Goten schaut sein Vater und fragt leise S.: „Darf ich bei Trunks bleiben? Ich mag nicht mehr wirklich hier bleiben. Darf ich? Bitte Papa.“

Kakarott ahnt wieso und sagt leise ruhig S.: „Es wird erst Morgen Geta gefragt wie er es sieht. Denn er hat auch noch ein Mitspracherecht. Und Ihr beiden geht weiter zur Schule und trainiert weiter. Ob mit mir oder Geta, das ist egal. (streng) Verstanden!“

Goten schmeißt sich seinem Vater in die Arme und schnurrt und sagt glücklich S.: „Ja, habe ich!“ Kakarott nimmt Goten seiner seids in den Arm und schnurrt auch.

In der zwischen Zeit steht Chichi in der Schlafzimmertüre, da sie von dem Wassergeplätscher wach geworden ist und fragt sich, was die beiden besprochen haben, verstanden hat sie kein Wort. Sie fragt.

Doch eine Antwort beider Saiyajins bleibt aus.

Am nächsten Morgen gehen Karott und auch Goten zu Geta und Trunks.

Von dort aus fliegen die Kinder zur Schule, und die beiden Elternteile besprechen sich, wegen den beiden Jüngsten und sind sich einige, das die beiden zusammen ziehen können, wenn sie es wollen. Danach trainieren die beiden wieder, aber diesmal im Freien.

Als Karott plötzlich im Wasser sich wieder findet und verdutz schaut, kann Geta nicht mehr und lacht schallend laut los, so Lustig wie im Moment Karott aussieht.

Nach ein paar Minuten kann Karott auch nicht mehr und lacht mit, danach machen die beiden eine riesige Wasserschlacht, mit Ki. Geta und Karott sind nur noch am lachen und am rumalbern, wie kleine Kinder. Nach einer unbestimmten Zeit, gehen sie aus dem Wasser und lassen sich durch die Sonne trocknen, als sie trocken sind, trainieren sie noch etwas und gehen danach jeder nach seinem zuhause.

Wo Karott wieder von Chichi angefaucht wird, das er so spät zurück sei und so weiter.

Paar Tage später wacht Kakarott am Morgen auf und merkt schon, das sich wieder was bei ihm geändert hat.

Er knurrt tief, da ihm es missfällt das er wieder in der Hitze ist. Da er die ein paar mal

zu oft hat, nach seiner Meinung und denkt missmutig:

Oh nein, nicht schon wieder, ich bin in Hitze. Die hatte ich doch erst vor kurzen. GGGRRRR! Goku steht auf und geht Richtung Bad.

Im Bad ist Chichi drin und macht da gerade sauber, merkt aber Goku nicht, da sie viel zu sehr in ihrer Arbeit vertieft ist, aber nicht nur in ihrer Arbeit, auch in ihren Gedanken. Über die Beziehung zwischen ihr und Goku. Goku sieht sie und sagt ruhig zu ihr S.: „Morgen Chichi.“

Chichi schreckt hoch und schreit auf: „AAHHHHHHHH!“ Als sie sich beruhigt hat, sagt sie verwundert: „Ähm, was?“

Goku merkend das er wider seine Muttersprache benutzt hatte, sagt noch mal: „Huch, guten Morgen.“

Chichi meint nur darauf: „Was ist das nur für eine Sprache, die du immer wieder spricht, seid Vegeta da ist?“

Kakarott ruhig, dennoch etwas verstimmt, durch seine Hitze: „Meine Muttersprache.“

Chichi sauer, da ihr diese Antwort nicht reicht: „Wo für benutzt ihr diese komische Sprache? Ihr könnt doch auch unsere Sprache sprechen, da braucht ihr doch nicht auch noch eine andere. Und wieso können unsere Kinder diese Sprache?“

Lass es dich mit ihnen in dieser Fremden Sprache zu sprechen. Sie sind Menschen und keine Saiyajins! Dazu kommt noch, ich kann diese Sprache nicht und fühle mich dadurch sehr ausgeschlossen.“

Goku knurrt dunkel auf und meint nur noch da drauf: „n welcher Sprache ich mich mit unseren Kindern unterhalte, entscheide ich und die Kinder, und NICHT DU!“

Chichi wird darauf hoch sauer und schreit: „Das entscheide ich auch noch mit, da ich verstehen möchte was ihr da so spricht. So geheimnisvoll kann das doch nicht sein. GOKU!“ Kakarott knurrt sehr scharf und leise auf, sagt aber zu diesem Thema nichts mehr, da er sich nach seiner Meinung hier nicht rechtfertigen muss, was sie reden und was sie nicht reden.

Goku bittet Chichi aus den Bad, da er sich doch endlich gerne mal frisch machen möchte und mehr. Als Chichi da an Goku vorbei geht, riecht sie einen sehr seltsamen Geruch an Goku. Als sie erkennt, was das für ein Geruch ist, verfinstert sich ihr Gesicht und schreit: „Verzeih dich bloß!“ Denn sie hat schon einige Paarungen hinter sich, wo er in dieser Hitze war, und da war er doch sehr Wild, nach ihrer Meinung, auch wenn Goku sich da sehr zurück gehalten hatte.

Gohan wird in seinem Zimmer durch das schreien seiner Mutter wach, steht auf und geht zu seinem Vater.

Er sieht seinen Vater im Bad stehen und seine Mutter in der Türe stehen und sie schaut sehr finster zu Goku. Nach einer paar Sekunden später Wittert Gohan es, sein Vater ist in Hitze. Da schaut Gohan Kakarott verwundert an.

Kakarott sieht es und zuckt mit den Schultern, da er sich selber nicht erklären kann, wieso er so oft die Hitze bekommt, zumal Geta sie weniger hat. Er hat sie drei mal im Jahr und Kakarott sechsmal.

Nach einer weile fragt Gohan ruhig, da er gerne für mehrere Tage wieder bei Picco bleiben möchte S.: „Paps, kann ich dich eben was fragen?“

Kakarott erwidert ruhig S.: „Was möchtest du mich denn Fragen Gohan?“

Gohan ruhig weiter S.: „Ich wollte gerne einige Nächte bei Picco bleiben. Darf ich?“

Kakarott meint darauf ruhig S.: „Wenn du dadurch die Schule nicht vernachlässigst und weiter auch für die Schule übst, dann ja.“

Gohan froh darüber, das er bei Picco bleiben kann, sagt erfreut S.: „Die Schule werde ich nicht vernachlässigen. Außerdem habe ich da noch ein Mentor hinter mir, der mir dann was erzählen würde. Nee, das lass ich lieber und gehe brav weiter zur Schule. Hausaufgaben mache und auch üben, aber auch weiter trainieren. Danke Paps.“

Da mischt sich Chichi ein und fragt sauer: „Kann man mir auch mal sagen, was Sache ist, und vor allem in dieser Sprache bleiben!“

Beide Saiyajins sagen darauf nichts, sondern Gohan geht seine Sachen packen für die Schule und auch für später, bei Picco. Da er seine Schulsachen noch nicht bei Picco hat. Nach dem er alles zusammen hat, geht er runter und isst noch etwas, dabei fällt ihm noch etwas ein, was er seinem Vater sagen wollte, was er auch macht.

Gohan ruhig S.: „Ach Paps, ich habe jetzt bis auf ein paar Kleinigkeiten, alle meine Sachen im Palast. Ich werde bald dort einziehen. Dende und Piccolo haben nichts dagegen. Im Gegenteil. (fragend) Doch was ist mit Dir?“

Kakarott schaut sehr ruhig Gohan an und meint ruhig darauf S.: „Wenn du dich bei Piccolo Wohl fühlst, warum nicht. Ich habe nichts dagegen. Dein Bruder ist ja auch schon mit fast allen Sachen nach Trunks gezogen. Also warum nicht auch du?“

Gohan nimmt sein Vater in den Arm und schnurrt liebevoll. Kakarott erwidert die Umarmung, dabei schnurrt er selber genauso liebevoll. Es vergeht einige Zeit biss sie sich wieder los lassen und Gohan Richtung Schule fliegt.

Chichi wollte ihren Sohn fragen, was die beiden besprochen haben, doch da war Gohan auch schon aus der Türe und weg.

Chichi sehr angesäuert: „Goku, was habt ihr beiden da besprochen? Und warum werde ich als Mutter überall raus gehalten? Warum bekomme ich immer nur Tatsachen zu hören, so wie mit Goten, wo ich klar nein sagte, das er hier weiter bleiben sollte und du einfach mal mit ihm gegangen warst. Wieso habe ich kein Mitsprache recht mehr, was unsere Kinder angeht? WARUM! Ich bin die Mutter!“

Kakarott knurrt leise auf und sagt streng: „Welche Sprache beide Kinder wählen, lass ich ihnen selber entscheiden, da werde ich sie nicht drin maßregeln. Du wirst zum Großteil raus gehalten, da du zu alles immer nur ein Wort kennst, NEIN. Bei dir gibt es nur selten das Wort Ja. Siehe, wo die Kinder Zelten wollten, da sagtest du, nein, die Schule geht vor. Hier angemerkt, es waren Ferien. Also warum da nicht mal auch Spaß haben, nein, Gohan sollte den ganzen Tag nur Bücher wälzen. Genauso auch Goten. Also haben sie dich immer mehr ausgeschlossen, da du sie in ihren Privatsphäre zu sehr einengst. Sie kennen nur noch ein Wort bei dir, ABER die SCHULE. So haben sie und werde sie mich fragen. Klar Schule ist wichtig, das merke ich ja an mich, aber es muss nicht sein, das sie GAR KEINE Freizeit mehr haben. Das kann frusten. Zudem werden sie auf dich nicht mehr hören. Gohan wird bald 16. In ein bis vier Jahren, bekommt Gohan die Hitze, danach wird es noch schwerer mit Gohan, denn dann lässt er sich nicht mehr so einfach was sagen, da er nach unserem Gesetz erwachsen ist, nach dem Saiyajinrecht. Und jetzt Ende!“ Und weg ist Goku!

Darauf wird Chichi so sauer das die gerade zu einer Standpauke aller Chichis ansetzen möchte, doch da ist auch schon Goku verschwunden.

Kakarott hat sich zu der Hütte seine Großvaters Teleportiert und überlegt, was er jetzt machen soll. Da kommt ihm die Idee. Geta.

Kakarott sehr unruhig, durch die Hitz S.: « Geta?«

Vegeta ist im GR und ist in sehr schlechter Laune, da eine Übung nicht so klappt, wie er will. Antwortet schroffer als er eigentlich möchte S.: « Kakarott, was willst Du? «

Kakarott wiederum wundert sich, da er mit so einer schroffen Antwort nicht gerechnet hat, sagt er etwas vorsichtiger S.: « Hitze?!«

Sofort besser sich Vegetas Laune und meint nur noch ruhiger S.: « Hitze, nh, deine Alte Hütte, dort treffen wir uns«

Kakarott zieht eine Augenbraue hoch und schüttelt sein Kopf etwas und meint nur noch da drauf S.: « Danke, mein Koi.«

Vegeta der keine lust hat, über Gedanken weiter zu sprechen sagt nur noch S.: « Mein Koi, lass uns dort alles Weitere bequatschen«

Kakarott entgegnet nur noch S.: « Bin schon dort «

Während die beiden sich über Gedanken unterhalten, macht sich Vegeta zum gehen bereit, heißt, er geht eben Duschen und zieht sich andere Sachen an. Auch nimmt er noch ein paar Sachen mit, fürs übernachten, da er weiß, Hitze bedeutet, mehrere Tage weg bleiben.

Bulma die gerade Richtung Küche ist, sieht noch im Augenwinkel das Vegeta aus die Haustüre gehen möchte da fragt sie Geta ruhig: „Vegeta, wo willst du so schnell hin?“ Vegeta hatte Bulma schon gemerkt und sagt ebenso ruhig: „Ich werde für eine Woche in den Bergen trainieren, vielleicht auch für etwas länger! Ich weiß nicht, wann ich genau wieder kommen werde.“

Bulma gibt resignierend auf und meint nur noch: „Wie du meinst.“

Vegeta geht aus der Türe, powert sich auf S.S.3 hoch und macht sich auf den weg, nach Kakarott.

Während dieser Zeit ruft Bulma Chichi an, da sie was wissen möchte. Denn das Verhalten von Geta, lässt sie misstrauisch werden. Nach ihrer Meinung haben die Saiyajins ein Geheimnis. Welches weiß sie nicht.

So schellt das Telefon bei Chichi und sie geht dran und meldet sich mit Sun.

Bulma ruhig: „Hallo Chichi, hier ist Bulma, sag mal, ist Goku bei Dir?“

Chichi ruhig: „Hallo Bulma, nein, denn habe ich verjagt, es ist mal wieder bei Ihm so weit.“

Bulma verwundert: „Er ist in Hitze?“

Chichi ruhig: „Ja, irgendwie doch etwas oft, oder?“

Bulma ruhig: „Mehr als Geta“

Chichi fragend: „Mhm, scheint so. Aber warum fragtest du nach Goku?“

Bulma ausweichend: „Ach nur so. Danke Dir. Bis dann.“

Chichi ruhig: „Bis dann!“

So legen beide wieder auf, und Bulma macht sich so ihre Gedanken, über die beiden Saiyajins.

Während der Zeit in der alten Hütte von Goku

Als Kakarott, Geta spürt, durch seine Aura, fängt er laut an zu schnurren und kann es kaum erwarten, das sie wieder zusammen sind, durch die Hitze noch verstärkt.

Des do näher Geta der Hütte kommt, des do lauter hört er das schnurren von Kakarott und schnurrt dadurch selber erfreut auf. Auch kann er schon seid geraumer Zeit die Hitze Witterung wahr nehmen, die von seinem Koi aus geht. Auch er wird etwas unruhig, lässt sich davon aber nicht beeinträchtigen, sonder bewahrt ruhe.

Nach kurzer Zeit sieht er auch schon die Hütte, landet und sofort wird er stürmisch begrüßt, was nicht ohne Gegenreaktion seiner seits bleibt. So wird es eine sehr heiße Woche, da sie ihre trieben freien lauf lassen, wo es nur selten zu Kämpfen um die Dominanz kommt.

Nach gut einer Woche ist die Hitze vorbei, das hindert aber die beiden nicht dran, noch gut eine Woche in der Hütte zu bleiben.

Dort reden sie, gehen jagen und so weiter.

Die Sonne ist gerade am Horizont unter gegangen, die Sterne am Himmel auf die Erde am leuchten und der Vollmond am leuchten und seine schönste Seite am Zeigen. Da fragt Kakarott vorsichtig S.: „Koi, ich würde gerne mit dir das Saiyajinische Ritual durchführen. An einer sehr besonderen Nacht, da der Vollmond da was besonderes sein wird. Das spüre ich. Würdest du das Ritual mit eingehen?“

Karott schaut dabei Geta sehr verliebt aber auch sehr fragend an, er ist sich unsicher, was Geta dazu sagen wird. Geta schaut neugierig zu Karott und ist erstaunt, wo Karott ihm die frage stellt. Er braucht eine Weile, bis er sich gefangen hat und meint dann sehr ruhig, da er sich schon entschlossen hat S.: „Auch ich spüre, das eine Nacht ganz besonderes wird, und ja, ich möchte das Ritual mit dir eingehen. Ich habe schon länger darüber nach gedacht gehabt und bin zu einem Ja gekommen.“

Beide Küssen sich heiß und innig, es wird mehr und mehr, bis sie erschöpft unter dem Sternenhimmel eingekuschelt schnurrend einschlafen.

Nach dieser einen Woche fliegen sie wider Heim, merken aber noch nicht, das sich was bei Kakarott sich was geändert hat. Wie auch, dafür ist es noch viel zu früh.

So flog er noch bis zu Getas Haus mit und danach selber nach Haus.

Alls er zu Hause ankommt, wird er von Chichi ziemlich an gefaucht, da er solange ohne was zu sagen und bescheid zu geben, einfach mal wieder weg war. Und das auch noch für zwei Wochen. Er fängt aus einem Instinkt heraus darauf an zu knurren, aus irgendeinem Grund, denn er nicht kennt, will er sie nicht mehr zu nah haben.

Chichi hört das knurren und wird noch saurer als sie es so schon ist und meckert: „Ich glaube ich habe mich verhört, jetzt fängst du auch noch zu knurren an. Was ist nur mit Dir los?“

Kakarott knurrend, darauf S.: „Ich bin ein Saiyajin, und lasse mich nicht mehr rumkommandieren. Und ich werde dich verlassen!“

Chichi wird darauf noch saurer, da sie kein Wort verstanden hat, sie denkt *Warum immer wieder diese Sprache? Ich habe kein Wort verstanden. So langsam koch ich vor

Wut. Erst ist er zwei Wochen weg und dann knurrt er mich nur noch an. So was unverschämtes!*

In dieser Zeit kommt Gohan rein und muss sich doch wundern, denn sein Vater ist später wieder zurück als wie normalerweise. Auch hört er die Worte von seinem Dad noch, weiß aber nicht, was Chichi vorher sagte.

Gohan etwas verwundert S.: „Hallo Paps. Wie du willst Mama verlassen? (normal, nach dem er sich gefangen hatte) Zudem hat Mama dich nicht verstanden. Du sprichst deine Muttersprache gerade!“

Kakarott schaut verwundert sein Sohn an und dann aber nur noch S.: „Ups, kommt daher, weil Geta und ich nur in dieser Sprache sprechen, na ja fast nur. Geta und ich führen ein Saiyajinisches Ritual durch, dann bin ich Gebunden. (zu Chichi, aber diesmal nicht in S.) Chichi! Hör endlich auf mit deinem dauernden Gemecker und rum Geschrei. Wenn du so viel an mir auszusetzen hast, dann lass dich doch von mir Scheiden und such dir ein anderen. Nicht mehr mit mir.“ Während er das alles sagte, knurrt er heftig dunkel. Als er am Ende ist, geht er ohne auf ein weiteres Wort von Chichi ab zu warten, nach oben ins Bad und legt sich in die Wanne und entspannt einfach nur noch, und ist da bei am schnurren.

Während dessen steht Chichi im Flur und ist am überlegen, was das zu bedeuten hat. Sie schaut Gohan an, doch der zuckt nur mit den Schultern und geht auch hoch, in sein Ehemaliges Zimmer und nimmt da noch die paar Sachen die er hier hat, und geht dann zu Piccolo.

Als Chichi sich nach ungezählter Zeit sich gefangen hat, geht sie erst ins Bad und danach ins Schlafzimmer, wo mittlerweile Goku im Bett liegt und schläft, na ja. Er war am schlafen. Durch seine Instinkte wach geworden, döst er im Moment nur.

Chichi legt sich auf ihrer Bettseite und meint, das Goku vielleicht schon am Schlafen ist, doch dies ist nicht so, denn er ist nur am Dösen, als Chichi das merkt, sagt sie säuselnd: „Goku?“ Als er sein Namen säuselnd hört, fängt er tief zu knurren an.

Bei diesem tiefen knurren, zuckt Chichi merklich zusammen und gibt lieber auf, denn sie merkt, bei Goku hat sie keine Chance mehr. Egal um was es geht. Langsam driftet sie frustriert und enttäuscht in einen tiefen schlaf.

Auch Goku schläft langsam wieder ein, worüber er ganz froh ist.

Ein paar Tage später wacht Kakarott am einen Morgen auf und ihm ist Übel, kann sich aber nicht erklären wieso. Er steht auf und geht ins Bad, wo er durch die Übelkeit doch länger drin ist, als sonst. Als er dann aus dem Bad kommt, geht er nach unten und isst etwas. In dieser Zeit schaut Chichi ihm in die Augen und sieht das sie einen Blaustich haben. Sie fragt ruhig: „Deine Augen sind Bläulich.“

Kakarott schaut sie von fragend bis ungläubig an, meint aber dann: „Mhm, das ist mir gar nicht Aufgefallen.“ Und isst sein Frühstück auf und geht danach seine Wege, eigentlich so wie immer.

Seid gute drei Wochen hat Karott schon die Übelkeit, weiß aber immer noch nicht, wieso, da verlangt Chichi, das er zum Arzt geht und sich Untersuchen lässt. Was er aber strickt verweigert.

Da packt es Chichi langsam mit der Wut und lässt den Arzt zu sich nach Hause kommen, damit er Goku untersucht in der vierten Woche, der Übelkeit.

Nach der vierten Woche legt Kakarott per Zufall seine Hand auf den Bauch, er liegt gerade auf der Kautsch bei sich zu Hause und wird Ohnmächtig. Als er wieder wach wird, will er es nicht glauben.

Seine Augen weiten sich und er keucht auf. Er wird Saba!

Als er den ersten Schock hinter sich hat, schnurrt er sanft vor sich hin und freut sich, das er Saba wird. Nach einer weile möchte er nach Geta und ihm es sagen. Auch warum er mehr Hitzen hat als wie Geta. Doch da haut ihm seine Frau dazwischen, den in dem Moment, wo er sich weg Teleportieren möchte, kommt Chichi in das Wohnzimmer und meint: „Wo willst du hin?! Ich habe ein Arzt kommen lassen. (zu dem Arzt gewandt, aber immer noch ein Auge auf Goku, da sie weiß, das er von einer Sekunde auf der nächsten verschwinden kann) Hier Herr Deus, das ist Goku. Er Übergibt sich morgens in unregelmäßigen abständen.“

Als Goku hört, wer der Typ bei Chichi ist, knurrt er drohend, um sich und das Junge zu schützen, und sagt dunkel: „Ich brauche keinen Arzt. Ich weiß woher die Übelkeit und alle die anderen Sachen kommen. (streng) Verschwinden sie!“

Herr Deus ist erst erschrocken wegen den Animalischen Töne die Goku von sich gibt, aber fängt sich wieder und sagt so ruhig wie er kann: „Aber Herr Son. Sie können doch nicht ohne Untersuchung schon wissen was sie haben. Lassen sie sich von mir untersuchen, dann wissen sie genau was sie haben.“ Und unterschätzt die Gefahr, die hier ist ganz falsch ein. Er versucht zu Goku zu gehen, der wiederum geht etwas zurück und knurrt tief drohend, dabei funkelt er gefährlich den anderen Mann an.

In der Zeit wollte Gohan seine Eltern besuchen gehen, da er für die Schule eine Unterschrift von seinem Vater braucht, da sie auf eine Klassenfahrt wollen. Für eine Woche, wovon Gohan nicht so begeistert ist, aber hin muss.

Er geht ins Wohnzimmer und erkennt, das sein Vater denn Mann auf abstand hält und ziemlich angriffsbereit steht. So Aggressiv wie sein Vater ist, hat er einmal Vegeta erlebt, und was danach folgte, möchte er nicht wiederholt haben.

Normalerweise dürfte er sich nicht einmischen, da er noch nicht als Erwachsen gild als Saiyajin, aber hier ist eine Gefahr, die die anderen beiden nicht einschätzen können und Gohan nicht möchte, das doch noch was passiert.

Aus diesem Grund stellt er sich vorsichtig zwischen dem fremden Mann und Goku, breitet die Arme in beide Richtungen aus und sagt fauchend knurrend: „Herr Deus, bleiben sie weg von meinem Vater. Er ist nicht zum Scherzen aufgelegt.“

Herr Deus steht da endgeistert und weiß erst mal nicht darauf zu sagen. Wo er es weiß, sagt er: „Aber Junge, was redest Du für ein Stuss. Ich möchte doch nur Ihren Vater untersuchen.“

Kakarott während der Zeit sagt, denkt unruhig zu Gohan: « Gohan, er darf mich nicht untersuchen, ich werde Saba. Ich bekomme Nachwuchs! «

Gohan überrascht: « Vater? (ruhig) Ist in Ordnung«

Geta verwundert und erschrocken: « Was? Du wirst Saba? Wie, wo, was, (einsichtig) deine Hitze, du hast zwei, deshalb bist du dreimal mehr in Hitze als ich. Oh oh. Ich komme zu Dir! «

Kakarott verzweifelt: « Koi! «

Gohan hat seinen Platz die ganze Zeit nicht verlassen gehabt, Chichi ist entsetzt und sauer, über das was hier passiert. Sie versteht nichts mehr.

Geta macht sich auf den Weg und sagt ruhig: « Hast Du meine Aura erfasst, mein Koi. »
Kakarott verwundert: « Ja, warum? »

Geta nur noch: « MT »

In dem Moment verschwindet Kakarott, erlöst sich auf und weg ist er. Einfach mal so.
Der Arzt steht da, wie ein Fragezeichen und stottert: „Wo ist Goku?“

Als Gohan das Gesicht von diesem Arzt sieht, muss er Gohan lächelt, er weiß jetzt schon, wer der Vater ist.

Der Arzt: „Wo ist Goku?“

Gohan locker: „Weg, wie man sieht, schönen Tag noch.“

Er geht auf sein Zimmer, holt seine restlichen Sachen und geht wieder zu Piccolo.

Kakarott ist in dieser Zeit bei seinem Koi, wo er sich verwöhnen lässt und am schnurren ist. Auch unterhalten sie sich über diesen Umstand. Geta war es bekannt, das auch Männchen Junge bekommen können, nur man weiß nicht, wer diese Gene vererbt bekommen hat und wer nicht. Aber ist glücklich, das Kakarott dieses Gene besitzt. So verbringen sie die nächsten zwei Tage zusammen.

Als Goku nach Hause kommt, erwartet Chichi ihn schon. Sie geht auf ihn zu und schreit um her, als sie merkt, das dies nicht viel bringt, da Goku sich taub stellt, schlägt sie vor Frust und Wut Goku in den Unterleib. Da Goku nicht mit gerechnet hatte, hat er zuspät reagiert und hat den Schlag voll im Unterleib abbekommen. Im Normalfall, macht dies Goku wenig aus, da er sehr gut trainiert ist. Aber durch seinen Umstand hat dies verheerende Folgen.

Nach einer weile knurrt Kakarott Chichi an und macht sich auf den Weg nach oben, wo er sich Bett fertig macht und sich hin legt. Nach kurzer Zeit schläft er auch schon ein. Mitten in der Nacht bekommt er so schlimme Schmerzen, das er davon wach wird. Er schreit auf, denn die Schmerzen sind sehr stark. Durch dieses Geschrei wird Chichi wach, die sich verwundert um dreht und im schwachen Licht des Mondes sehen kann, das Kakarott sich quält. Warum, weiß sie nicht. Sie macht das Licht an und sieht im Bett von Goku lauter Blut. Sie kann sich nicht erklären woher dieses Blut kommt, auch kann sie sich nicht erklären, wieso Goku so leidet. Sie steht sofort auf und geht nach unten und ruft den Arzt an, danach nimmt sie eine Schüssel mit kaltem Wasser, da sie sieht, das Goku sehr am Schwitzen ist. In dieser Zeit schreit Goku mehr fach auf und ruft über Gedanken: « Koi, Hilfe! Ich habe höllische Schmerzen! » laut : „ Ahhhahhh!“ Chichi die gerade die Treppe wieder hoch kommt, zuckt bei diesen lauten Schreien zusammen. So hat sie Goku noch nie erlebt. Egal wie schlimm Goku verletzt war. Er hatte noch nie so geschrien. Sie steht im Flur und ihr kommen die Tränen, denn so sehr tut ihr das im Herzen weh.

In der Zwischenzeit schreckt Geta erschrocken aus seinem Schlaf, als er den Telepathischen Hilferuf von seinem Koi wahrnimmt. Er zieht sich schnell an und fliegt in Super Saiyajin 3 sofort nach Goku. Innerhalb kürzester Zeit ist er bei Goku. Er steht in der Luft und schaut, wie er rein kommt. Da sieht er, dass das Schlafzimmerfenster auf ist. Schnell klettert er in das Zimmer und sieht schon, was geschehen ist. Kakarott hat sein Junges verloren. Wer daran schuld ist, weiß er auch. Da Kakarott ihm es, bevor einschlief noch gesagt hatte.

Er geht langsam und vorsichtig zu seinem Koi und nimmt ihn etwas in den Arm, aber so, das Kakarott noch liegt. Kakarott spürt Geta und kuschelt sich extrem an Geta an. Was Geta in diesem Moment gut verstehen kann und streichelt beruhigen über die Brust von Goku. Damit er sich beruhigt. Goku wimmert im Moment nur noch, denn das Schlimmste ist vorbei. Das Junge hat er nicht mehr. Er hat es verloren. Bewegen ist noch nicht, da er dann die Schmerzen dann wieder hat.

Langsam öffnet sich die Türe und Chichi möchte eintreten, doch wird sie gehindert, von Geta. Der sofort faucht und knurrt drohend: „Ich hoffe du bist zufrieden, bei dem was du angerichtet hast. Verschwinde aus dem Raum, bevor ich Dir noch was antue!“ Um seinen Worte Nachdruck zu verleihen, knurrt er sehr drohend und dunkel auf und eine Energie Kugel erscheint. Chichi lässt die Schalle mit dem Wasser vor schreck fallen und rennt aus dem Raum. Dort macht sich Panik in ihr breit und sie geht hin und ruft Bulma an.

Langsam kommt Kakarott so weit bei, das er realisiert was passiert ist. In dem Moment bricht er in tränen aus. Der Verlust seines Junges hat ihn sehr getroffen. Geta schnurrt beruhigend und spricht beruhigende Worte, denn er spürt, das sein Koi einen Seelischen schmerz dabei hat, der nicht so leicht weg zu stecken ist. Nach ungezählter Zeit beruhigt sich Kakarott sich etwas und Teleportiert sich mit Geta nach Bulma.

Bulma erschreckt sich etwas, denn damit hat sie jetzt nicht gerechnet. Bevor Bulma was fragen kann, oder auch was sagen kann, bittet Geta Bulma, das sie Kakarott in dieser Nacht noch untersucht. Er möchte wissen, ob Körperlich alles den Umständen entsprechend in Ordnung ist.

Bulma schaut Geta und nickt, da sie von Chichi schon bescheid bekommen hat, was vorgefallen ist. Also das Goku schrie, sie aber nicht weiß und auch nicht wusste wieso oder auch warum.

Bulma stellt fest, das Kakarott es so weit wieder gut geht, und das er etwas verloren hat. Was genau kann sie noch nicht sagen, aber wird sich ihre Ultraschalbilder noch mal genau anschauen, wenn sie ausgeschlafen ist. Denn im Moment ist er es gar nicht. Sie meint nur, das Kakarott noch einige Tage ruhe bräuchte. Dann würden die Wunden auch verheilt sein. Die von etwas, was er verloren hat, aufgetreten waren.

In dem Moment, wo Bulma sagte, er hätte was verloren, fließen stumme Tränen über Kakarotts Wangen. Geta nimmt sein Koi mehr in den Arm und kuschelt mit ihm, so das Geta ihm Trost spenden kann. Nach einer weile beruhigt sich Kakarott wider und sie gehen auf Getas Zimmer, wo Kakarott sich einfach nur noch hinlegt und schmust und versucht, ein zu schlafen, was ihm auch gelingt.

Am nächsten Morgen ist Geta schon in der Küche, aber Kakarott noch nicht. Er schläft noch, was Geta ihm auch sehr gerne gönnt, da es eine sehr harte Nacht war, bis Kakarott einschlief. Da kommt auch Bulma in die Küche und fragt ruhig: „Geta, was ist gestern genau passiert?“

Geta schweigt, doch kann man trauer in seinen Augen lesen, was Bulma eigenartig findet und sagt ruhig: „Geta, wenn du mit mir sprechen möchtest, dann kannst du es jeder Zeit. Auch du brauchst einen dem du dich manchmal anvertrauen kannst. Ich bin in meinem Labor, wenn du mich brauchst.“ Sie geht aus die Küche und lässt Geta alleine dort sitzen. Auch bei ihm laufen stumme Tränen, den auch ihn hat der Verlust

seines Nachwuchses getroffen.

Als Kakarott wieder wach ist, Igelt er sich ein und bleibt einfach nur liegen und macht gar nichts. Das einzige was man sehen kann, ist, das stumme Tränen am laufen sind. Als Geta sieht, das sein Koi wach ist, geht er zu ihm und nimmt ihn in den Arm, so kuscheln sie beide und geben sich den halt den sie im Moment suchen und auch brauchen.

So vergehen einige Wochen, wo sie nur unter sich sind und nur sich sehen lassen wenn es Mahlzeiten gibt, ansonsten nicht.

Bulma versteht es nicht und schaut sich noch mal die ganzen Sachen von Ihren Untersuchung an, da macht sie eine Entdeckung und ist erstaunt, aber auch gleichzeitig, weiß sie das Saiyajins doch anderes sind, als wie Menschen.

So vergehen noch mal einige Monate, wo Goku den Verlust verarbeitet hat. Auch Geta hat den Verlust in dieser Zeit verarbeitet, zusammen mit Kakarott.

In dieser zwischen Zeit sind beide Söhne nach und nach endgültig aus dem Elternhaus ausgezogen. Goten nach Trunks und Gohan in den Palast.

Goku ist auch dabei, er bringt seine Sachen alle nach Geta. Dort möchte er bleiben.

Das sie sich sehr gut verstehen, hat Bulma schon lange mit bekommen, sie wundert sich auch, das zwischen Ihr und Vegeta nichts mehr läuft. Sie hat auch den Verdacht, das die beiden letzten Vollblut Saiyajins sich lieben, doch hat sie noch kein beweis. Was sie wohl macht hinter den Rücken der beiden Saiyajins, sie lässt den Dachboden ausbauen. Denn wen Ihr Verdacht stimmt, will sie nicht, dass beide alleine Irgendwo leben, und Ihre Kinder vielleicht vergessen.

Dyunica